

Themen: Uni brennt! +++ Besetzung Akademie der bildenden Künste +++ Audimax besetzt! +++ Aktionstag Abschiebung abschaffen! +++ Grazer Vorklinik besetzt! +++ Hausbesetzung in Vorarlberg



Indymedia Printausgabe

ca #19

Aktuelle Berichterstattung im Netz: <http://at.indymedia.org> | <https://at.indymedia.org>

Audimax besetzt!

von mcp am 22.10.2009 -
<https://at.indymedia.org/node/16006>

Im Anschluss an die dezentralen Protestaktionen fuer freie Bildung wurde heute das Audimax der Universitaet Wien besetzt.

Nach einer Kundgebung am Morgen vor dem Wissenschaftsministerium & einer Sitzblockade im Hoersaalzentrum am Unicampus (altes AKH) wurde zu Mittag das Audimax (Auditorium Maximum, grosser Hoersaal der Universitaet) besetzt. Innerhalb des Nachmittages wuchs die Anzahl der BesetzerInnen auf ueber 1000 Personen an. Die Polizei stattete der Besetzung auf Anforderung des Rektorats um etwa 15:00 einen Besuch ab und versuchten die Eingaenge zum Audimax, wo immer mehr Leute dazukamen, abzuriegeln, was aber misslang. Nebenbei wurde von weiteren Studierenden der Hoersaal 33 besetzt, wurde aber nach kurzer Zeit wieder aufgegeben um dann wieder besetzt zu werden. Um etwa 17:00 zog die Polizei ab.

Im Audimax wurden waehrenddessen Arbeitsgruppen gebildet, am Abend sollte es Vokue geben und es wurde eine Presseaussendung mit Forderungen ausgeschickt:

- Re-Demokratisierung und Staerkung der Mit- und Selbstverwaltung in allen Bildungseinrichtungen!
- Ausfinanzierung der Unis!
- Selbstbestimmtes Lernen und Leben ohne Konkurrenz- und Leistungsdruck!
- Freie Masterzugänge!
- Keine verpflichtende STEP! (=Studieneingangsphase)
- Abschaffung aller Bildungs- und Studiengebühren!
- Keine Aufnahmeprüfungen!
- Unabhängige Lehre und Forschung!
- Schluss mit prekären Dienstverhältnissen für Lehrende, Angestellte und ArbeiterInnen!
- Genug Studienplätze für alle!
- Abschaffung der Erweiterung-scurricula!
- Flexible und selbstbestimmte Studienpläne!



Termine:

SONNTAG 25.10.2009

- Bildende: ab 13h: Plakate und Transparent für die Fassade malen: bringt Stoffe, Farbe, Nähmaschinen, Tucker usw.
- Bildende: 14h Diskussion Nationalstaatlichkeiten und Militarisation
- Bildende: 16h Frauencafé goes Academy – Bastelaktionswerkstatt
- Bildende: 16h Arbeitsgruppe Aktion

MONTAG 26.10.2009

- 11h Treffen bezüglich Tag der offenen Tür von staatlichen Institutionen, Leistungsschau...

DIENSTAG 27.10.2009

- 7:00 Besetzungsfrühstück
- 10:00 Aktionsplenum im Audimax
- 12:00 Kundgebung vor der Unirampe
- 18:00 Bezugsgruppen und Demotraining Workshop

DONNERSTAG 29.10.2009

- 12:00 Demonstration: Innsbruck, Hauptuni, Christoph-Probst Platz

Akademie besetzt!

von anonymous am 20.10.2009 - <https://at.indymedia.org/node/15988>

Heute, Dienstag 20.10.09, ab 12.30 Besetzung der Akademie der bildenden Künste Wien, Schillerplatz 3

zuvor 12.00 - Pressekonferenz vor der Akademie der bildenden Künste anlässlich der symbolischen Räumung der Universität - um anschließend kämpferisch die Akademie zu besetzen.

Kommt vorbei, nehmt eure Bekannten und Freund_innen und Schlafsäcke mit!

Es gibt Essen, Musik und Ideen für weiteres selbstorganisiertes Programm!

Es ist angedacht die nächsten Tage zu nutzen um umfangreichere Protestmaßnahmen zu ergreifen!

Gestern um 16.00 Uhr gab es eine Vollversammlung an der über hundert Personen teilnahmen.

Student_innen, Lehrende, Uni-

versitätspersonal und mit den Forderungen Solidarische diskutierten und beschlossen gemeinsam ab Dienstag den Lehrbetrieb still zu legen und die Universität zu besetzen.

Einer der Gründe ist das Treffen des Rektors mit dem Bildungsministerium am Donnerstag, bei dem über die Zukunft der Akademie der bildenden Künste entschieden werden soll.

Die Akademie der bildenden Künste ist einer der wenigen Hochschul-Bildungseinrichtungen in Österreich die sich noch immer der Bologna-ProzessDiktatur widersetzt.

Die überwiegende Mehrheit von Lehrenden, Student_innen und Universitätspersonal stellen sich klar gegen die Einführung eines Bachelor/Master-Studienarchitektur an der Akademie.

Am Donnerstag sollen die Leistungsvereinbarungen mit dem Ministerium unterzeichnet werden, es drohen drastige Budgetkürzungen und damit eine noch prekärere finanzielle Situation in Lehre und Forschung.

Viele Stellen von Lehrenden und UniPersonal werden den Budgetkürzungen zum Opfer fallen!

Die Situation der Student_innen und

Lehrenden wird sich weiter verschlechtern...

Die Stimmung unter den Student_innen und der Lehrenden ist kämpferisch und lässt auf einiges hoffen!

Soliaktion f. Wiener UNI-BesetzerInnen: Grazer Vorklinik besetzt!

von at#om am 23.10. - <https://at.indymedia.org/node/16014>

Soeben wurde aus Solidarität mit den Wiener BesetzerInnen des Audimax die Vorklinik der Grazer Universität besetzt!

Offizielle Solidaritätserklärung mit den Besetzer_innen des Audimax der Grazer ÖH:

Die HochschülerInnenschaft an der Uni Graz (ÖH Uni Graz) erklärt sich mit den Besetzer_innen des Audimax solidarisch. Eben wird die Vorklinik der Uni Graz besetzt!

Hausbesetzung in Vorarlberg

von freiraum_fuer_alle am 23.10.2009 - <https://at.indymedia.org/node/16018>

In Vorarlberg haben sich heute erneut Menschen zusammengefunden um ein Gebäude zu besetzen. Das Haus befindet sich in Ludesch (nähe Bludenz) und ist direkt am Bahnhof. Die Motivation für diese Aktion kommt daher, dass aus den Verhandlungen mit politisch Verantwortlichen bislang keine konkrete Lösung hervorgegangen ist.



Aktionstag Abschiebung abschaffen!

feature vom 17.10. -
<https://at.indymedia.org/node/15963>

Vom Flughafen Wien-Schwechat werden fast täglich Menschen gegen ihren Willen abgeschoben. Das Recht jeder einzelnen Person, dort zu leben wo sie_er mag, wird systematisch mit Füßen getreten.

Die rassistische Logik, dass Menschen mit bestimmten Pässen an bestimmten Orten privilegiert und andere Menschen kriminalisiert werden, hat System. Menschen, die oft größte Gefahren, körperliche Strapazen und finanzielle Ausbeutung in Kauf nehmen um vor Krieg, Armut, Hunger... zu flüchten, oder die einfach nur woanders leben wollen, werden als Illegalisierte ohne Zugang zu rechtlichem Schutz, Gesundheitsversorgung, Bildung etc. ausgebeutet. Oft warten sie jahrelang unter prekärsten Bedingungen auf eine Aufenthaltsgenehmigung um dann verhaftet, in Schubhaft genommen und abgeschoben zu werden. Viele

wehren sich gegen die Abschiebung – manche bis zum Tod. So befinden sich z.B. laut österreichischem Innenministerium im Moment ein Drittel der in Schubhaft Gefangenen in Hungerstreik.

Widerstand beginnt nicht erst in der Schubhaft, sondern bereits an den Außengrenzen Europas. Hier kämpfen tagtäglich Menschen mit ihren Körpern, mit ihrem Dasein gegen den globalen Rassismus von kapitalistischen Nationalstaaten an und versuchen diese Grenzen zu überwinden. In Solidarität mit allen täglich unmittelbar gegen das Grenzregime kämpfenden ist für die sofortige Abschaffung der Schubhaft und Abschiebung, als eine der rassistischen Maßnahmen, zu kämpfen. Mit einem bunten, lauten und entschlossenen Aktionstag an einer der zentralen Stellen des österreichischen Abschiebesystems soll ein klares Zeichen gesetzt werden.



Neuer bundesweiter Bildungsstreik im November

von Parole: Bildung für alle! am
22.10.2009 -
<http://de.indymedia.org/2009/10/263988.shtml>

Das Wintersemester 2009/2010 und auch die Schule haben seit einigen Wochen wieder begonnen. Während am 17. Juni über 250.000 SchülerInnen und Studierende beim bundesweiten Bildungsstreik gegen die Zustände im deutschen Bildungssystem demonstrierten, scheint sich an den Institutionen der Bildung nicht viel geändert zu haben. Aus diesem Grund haben SchülerInnen und Studierende einen erneuten Bildungsstreik im Herbst 2009 angekündigt.

BILDUNG FÜR ALLE

Man möchte es manchmal fast nicht glauben, sieht man sich die Universitäten und Schulen in Deutschland an und vergleicht es mit manchen Reden in der Politik. Übergroße Klassen und so volle Hörsäle, dass man teilweise nicht einmal mehr richtig zur Tür hineinkommt. Doch das ist längst nicht alles. Durch die Studiengebühren sind viele junge Menschen zum arbeiten gezwungen. Für Freizeit bleibt dabei nicht mehr viel Zeit, für soziale Durchlässigkeit im Bildungssystem noch weniger. Mit Forderungen nach Abschaffung von G8, Kopfnoten, der sozialen Auslese, und der Einführung von mehr Demokratie, kostenloser Bildung, kleineren Klassen und weniger Prüfungsdruck wollen Menschen am 17. November noch einmal auf der Straße demonstrieren und damit beweisen, dass sie eine andere Welt bitter

nötig haben.

MANGEL AN MÖGLICHKEITEN

Nach dem ersten und zweiten Bildungsstreik haben Jugendliche aus Schulen, Hochschulen und Betrieben gezeigt, dass der Druck gegen die Regierung und Wirtschaftsverbände durchaus Sinn macht. Das Bündnis ist gewillt den Protest so lange aufrecht zu erhalten, bis sich etwas ändert. Das Bündnis prangert in seinem Aufruf nicht nur den Stress und den Druck an, der vom Bildungssystem ausgeht. Neben Vergleichsarbeiten, zentralen Abschlussprüfungen, Schulzeitverkürzung, Konkurrenzkampf und Selektion werden auch das Fehlen von vernünftigen Schulkantinen kritisiert. Oft ist das Essen zu unausgewogen, zu teuer und qualitativ schlecht. Es fehlen vernünftige Aufenthaltsräume zum Erholen. Bücher, Kopien und Unterrichtsmaterial sind ab und zu gar nicht vorhanden, total veraltet oder kosten sehr viel Geld. Viele Schulgebäude und Universitäten sind marode und kaputt. Die hohe Benachteiligung von Kindern aus Arbeiterfamilien, sowie von Kindern mit ausländischer Abstammung ist nicht nur statistisch erwiesen, sie zeigt sich auch an vereinzelt Hochschulen, wenn es in der Organisation im Asta und den Studentenvertretungen auf einmal nur noch um Partys geht und so gar nicht mehr um Hochschulpolitik.

SELBSTVERTEIDIGUNG ALS ERSTE BÜRGERINNENPFLICHT

Immer mehr private Unternehmen nutzen zusätzlich den Geldmangel

der Schulen und Hochschulen aus, spielen sich als Sponsoren auf, nutzen ihr Geld um Werbung zu machen um Einfluss zu gewinnen. Auf dem Campus geben sich Firmen die Klinke in die Hand, um Neukunden zu werben. Diese Kommerzialisierung der Bildungseinrichtungen möchte das Bündnis ebenso bekämpfen und steht desweiteren ein für ein demokratisches Schul- und Hochschulsystem. Gleichzeitig werden Repressionen thematisiert, wenn beispielsweise SchulstreikaktivistInnen der Schule verwiesen werden oder neue Straf- und Druckmittel durch Schule und Hochschulen erstellt werden sollen. In Wien hat der Protest bereits vor zwei Tagen die Besetzung der Akademie der bildenden Künste von Studierenden und Lehrenden auf den Plan gerufen. Heute haben sich an der Universität Wien wütende StudentInnen mit den Forderungen solidarisiert und sich entschlossen, gemeinsam für freie Bildung und eine Verbesserung der Situation an den Universitäten zu kämpfen. Trotz des friedlichen Protestes der Studierenden kam es zu repressiven Maßnahmen des privaten Uni-Sicherheitsdienstes und der Polizei. Studierende wurden am Betreten des Audi Max verhindert. Die RednerInnen im Audimax appellierten indes an die Solidarität zwischen Studierenden aus Österreich, Deutschland und der ganzen Welt.